

Zehnter Jahresbericht
des
vollberechtigten
städtischen katholischen Progymnasiums

zu
Frankenstein i|Schl.

über
das Schuljahr 1888—89,

womit zu der
am 9. und 10. April im Saale des Progymnasiums
stattfindenden

öffentlichen Prüfung und Schlussfeier

ergebenst einladet

der Rektor Dr. Thomé.



Progr. Nr. 172.

Frankenstein 1889.
F. Huch's Buchdruckerei.

9fr
3
(1889)

397.9



I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	O u. U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Summa.
a) katholische	2	2		2	2	3	11
1. Religionslehre							
b) evangelische	2	2			2		6
2. Deutsch	2	2		2	2	3	11
3. Latein	8	9		9	9	9	44
4. Griechisch	7	7	7	—	—	—	21
5. Französisch	2	2	2	5	4	—	15
6. Hebräisch (fakult.)	2	—	—	—	—	—	2
7. Geschichte	2	2		2	1	1	8
8. Geographie	1	1		2	2	2	8
9. Mathematik und Rechnen....	4	3	3	4	4	4	22
10. Naturgeschichte und Physik	2	2		2	2	2	10
11. Schreiben	—	—	—	—	2	2	4
12. Turnen		2			2		4
13. Gesang		1		1		1	4
			1				
14. Zeichnen		1 fakult.		2	2	2	7
Summa	34 (37)	34 (35)	34 (35)	34	34	32	

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	O u. U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Stundenzahl der Lehrer.
Dr. Thomé, Rektor, Ordin. von II.	6 Latein 2 Französisch	7 Griechisch					15
Dr. Kopietz, Oberlehrer, Ordin. von III.	2 Deutsch 3 Geschichte u. Geographie	2 Deutsch 7 Latein 2 Geschichte 1 Geographie					17
Dr. Steins, 1. ord. Lehrer, Ordin. von V.		7 Griechisch	2 Geographie	2 Deutsch 9 Latein 2 Geographie			22
Dr. Seidel, 2. ord. Lehrer.	4 Mathemat. 2 Physik	2 Naturgeschichte	4 Mathemat. 2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.		18
Troost, 3. ord. Lehrer Ordin. von IV.	2 Vergil 7 Griechisch		2 Deutsch 9 Latein 2 Geschichte				22
Hauck, 4. ord. Lehrer, Ordin. von V.		2 Ovid 2 Französisch	2 Französisch	1 Geschichte	3 Deutsch 9 Latein 2 Geographie 1 Geschichte		22
Schröder, kathol. Religions- lehrer.	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion 5 Französisch	2 Religion 4 Französisch	3 Religion		22
Beschorner, wissensch. Hilfs- lehrer.		3 Mathemat.	3 Mathemat.				6
Vikar Jedzek, evangel. Religions- lehrer.	2 Religion	2 Religion		2 Religion			6
Holubars, technischer Lehrer.		1 Zeichnen 1 Gesang		2 Zeichnen 1 Gesang	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen 1 Gesang	27
			1 Gesang				
		2 Turnen			2 Turnen		
Stundenzahl der Klassen.	34 (37)	34 (35)	34 (35)	34	34	32	177

3. Übersicht
über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Lehrpensa.

1. Ober- und Unter-Sekunda.

Ordinarius: **Der Rektor.**

1. Religionslehre, 2 St.

- a) katholische: Die vorchristliche und christliche Offenbarung. Die Kirche Jesu Christi. Nach dem Lehrbuche von König.

Schröder.

- b) evangelische: Die Bergpredigt und die Gleichnisreden Jesu, sowie ausgewählte Stücke aus dem Johannisevangelium im Grundtext. Das Leben Jesu nach den 4 Evangelien. — Kirchengeschichte von der Zeit der Apostel bis zur Reformation. — Katechismus, Kirchenlieder und Psalmen wiederholt.

Jedzek,

2. Deutsch, 2 St. Prosaische und poetische Musterstücke aus Deycks Lesebuch gelesen und erklärt; ausserdem wurde gelesen und erläutert: Schillers Wilhelm Tell. Im Anschlusse an die Lektüre wurde die Lehre von den Figuren und Tropen behandelt und das Wichtigste aus der Stilistik durchgenommen. Deklamation gelernter Gedichte. Die Themata der monatlich abgelieferten Aufsätze waren folgende:

Für Ober-Sekunda:

1. Gut verloren — wenig verloren;
Ehre verloren — viel verloren;
Gott verloren — alles verloren.
2. Der Müsiggang. (Eine Begriffs-Definition.)
3. In den Ozean schiff mit tausend Masten der Jüngling;
Still, auf gerettetem Boot, treibt in den Hafen der Greis. (Schiller.)
4. Charakteristik des Ritters in Schillers „Kampf mit dem Drachen“.
5. Einfluss des Handels auf die Kultur.
6. Der Mensch ist Frucht aus seiner eigenen Saat. (Klausuraufsatz.)
7. Die Schlacht am trasumenischen See. (Livius XXII, C. 3–7.)
8. Die Solonische Verfassung.
9. Wie du säest, so wirst du ernten.
10. Wie sollen wir arbeiten? (Klausuraufsatz.)

Für Unter-Sekunda:

1. Charakteristik Hagens im Nibelungenliede.
2. Der Müsiggang. (Eine Begriffs-Definition.)
3. Das Leben — eine Reise.
4. Charakteristik des Ritters in Schillers „Kampf mit dem Drachen“.
5. Einfluss des Handels auf die Kultur.
6. Schön ist der Friede. (Klausuraufsatz.)
7. Die Schlacht am trasumenischen See. (Livius XXII, C. 3–7.)
8. Die Solonische Verfassung.
9. Warum sollen wir arbeiten?
10. Charaktereigenschaften der Athener zur Zeit des peloponnesischen Krieges. (Klausuraufsatz.)

Dr. Kopietz.

Das Thema für die Abiturientenprüfung am Ostertermine 1889 lautete:
Worin zeigt sich die Grösse Friedrich II. des Grossen?

3. **Latein**, 8 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, dann die Lehre vom Satzbau nach Schultz, Lat. Sprachlehre. Übersetzen aus Süpffe, Aufgaben II. Wöchentlich abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit. Gelesen wurde Livius XXII, Cicero in Catil. I und III. In O II wurden 3 lateinische Aufsätze angefertigt:

1. De pugna ad lacum Trasimennum commissa.
2. De conjuratione Catilinaria.
3. Quibus rebus Q. Fabius Maximus de republica Rom. optime meruerit,

6 St. **Der Ordinarius.**

Ferner wurde gelesen: Vergil Aen. lib. I, II, sowie III, IV mit Auswahl. 50 V. auswendig gelernt. 2 St. **Troost.**

4. **Griechisch**, 7 St. Satztheile, Artikel, Pronomen, Kasuslehre, Präpositionen. — Repetitionen aus den übrigen Theilen der Syntax und der Formenlehre. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium und ein Specimen. Gelesen wurden Lysias' Reden gegen Eratosthenes, für Mantiheos, gegen Philon, Herodot lib. II, Homer Odys. I, 1—143, X, XI, XII, XXI. — 50 V. memoriert. **Troost.**

5. **Französisch**, 2 St. Rektion des Verbs, Tempus- und Moduslehre, Inversion nach Knebel's Grammatik. Übersetzen aus Probst Übungsbuch II. Vokabellernen. Wöchentlich abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit. Gelesen wurde Paganel, Histoire de Frédéric le Grand. **Der Ordinarius.**

6. **Hebräisch**, 2 St. Die Schrift- und Lautlehre. Die Flexion der Nomina. Die Segolatformen und die Nomina von eigentümlicher Bildung. Das regelmässige Verbum und einiges vom unregelmässigen Zeitwort. Übersetzung der Übungsstücke nach Kautzsch, Lekt. 1—30. **Schröder.**

7. **Geschichte und Geographie**, 3 St.

- a) **Geschichte**: Griechische Geschichte bis auf die Diadochen, nach dem Handbuche der Geschichte von Stein. Wiederholung der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte.
- b) **Geographie**: In den alle 14 Tage abgehaltenen Repetitionsstunden wurde nach dem grösseren Handbuche von Seydlitz wiederholt die physische und politische Geographie von Australien, Asien und Amerika, ferner die des alten Griechenlands und des alten Vorder-Asiens. Kartenzeichnen. **Dr. Kopietz.**

8. **Mathematik**, 4 St. Beendigung und Wiederholung der Planimetrie; Konstruktionsaufgaben. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Gleichungen des zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Die ebene Trigonometrie bis zur Auflösung des gleichschenkligen Dreiecks. Alle 14 Tage abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten.

Aufgaben für die Abiturientenprüfung zu Ostern 1889:

1. $(1\frac{2}{3})^4 + \frac{5}{6}x = 151,884.$
2. Auf den Schenkeln eines rechten Winkels bewegen sich von der Spitze aus zwei Punkte mit gleichförmigen Geschwindigkeiten. Der eine, welcher 22 Sekunden später abgeht als der andere, legt in jeder Sekunde 7 m, der andere in jeder Sekunde 8 m zurück. Nach wie viel Sekunden werden beide Körper 275 m von einander entfernt sein?

3. Die Diagonalen einer Raute sind $d_1 = 4,506$ m und $d_2 = 3,042$ m. Wie gross sind die Winkel, welche die Diagonalen mit den Seiten bilden, und die Seiten der Raute?
4. Durch den einen Durchschnittspunkt zweier Kreise eine gerade Linie zu legen, so dass die entstehenden Sehnen einander gleich sind.

Dr. Seidel.

9. Physik, 2 St. Magnetismus; Elektrizität und Galvanismus; Statik der festen Körper.

Dr. Seidel.

2. Ober- und Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kopietz.

1. Religionslehre, 2 St.

- a) katholische: Die göttliche Offenbarung. Von der Glaubenslehre die Lehre von Gottes Dasein, Eigenschaften, Dreieinigkeit. Gott als Schöpfer, Erlöser und Heiliger der Welt. Die Lehre vom Gebete und von den Sakramenten bis zum hl. Buss sakramente.

Schröder.

- b) evangelische: Bibelkunde des N. T. Geschichte der Kirche in der apostolischen Zeit. Besprechung der sonntäglichen Episteln. Einteilung des Kirchenjahrs. Katechismus: 3. Hauptstück erklärt, 4. und 5. gelernt und erklärt. — Kirchenlieder und Psalmen gelernt.

Jedzek.

2. Deutsch, 2 St. Starke und schwache Deklination und Konjugation, Repetition der Lehre von den zusammengesetzten Sätzen, Erklärung der wichtigsten Redefiguren, Dispositionsübungen. Gelesen und erklärt wurde eine Reihe prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuch von Schultz. Drei wöchentliche Aufsätze.

Der Ordinarius.

3. Latein, 9 St. Wiederholung und Casuslehre, Syntax des Verbums § 239—291 nach der kleinen lateinischen Grammatik von Schulz, eingeübt an den entsprechenden Übungsstücken in Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Vokabellernen. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, die teils zu Hause, teils in der Klasse angefertigt wurden.

Lektüre: Caes. de bello Gallico V—VII.

7 St. Der Ordinarius.

Ferner wurde gelesen: Ovid Metamorph. I. 1—451, die Welterschöpfung, das Weltalter, Lykaon, Deukalion. II. 1—408 Phaethon. III. 1—137 Kadmus.

2 St. Hauck.

4. Griechisch, 7 St.

- a) Obertertia: Die Verba auf μ und die unregelmässigen bis zur Syntax. Übersetzen und Vokabellernen aus Wesener's Übungsbuch II. Wöchentlich abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit. Gelesen wurde Xenophon Anab. I. II.

Der Rektor.

- b) Untertertia: Die Formenlehre bis zu den Verba liquida incl. nach Koch's Gram. Vokabellernen und Übersetzen aus Wesener's Übungsbuch I. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.

Dr. Steins.

5. Französisch, 2 St.

- a) Obertertia: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die Lehre von den Artikeln, den Casus, Adjektiven und Fürwörtern nach Knebel Syntax Kap. 1—4. Vokabellernen und Übersetzen aus Probst Übungsbuch II. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Gelesen wurde Michaud, Histoire de la Première Croisade.
Hauck.

- b) Untertertia: Abschluss und Wiederholung der Formenlehre. Lehre von den Artikeln nach Knebel Syntax 1. Kapitel. Vokabellernen und Übersetzen aus Probst Übungsbuch I. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Gelesen wurde Michaud, Histoire de la Première Croisade.
Hauck.

6. Geschichte und Geographie, 3 St.

- a) Geschichte, 2 St.: Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters, nach dem Hilfsbuche von Eckertz.
- b) Geographie, 1 St. Physische und politische Geographie der ausser-deutschen Länder Europas nach dem grösseren Seydlitz. Kartenzeichnen.
Der Ordinarius.

7. Mathematik, 3 St.

- a) Obertertia: Planimetrie: Lehre vom Flächeninhalt geradliniger Figuren, Lehre von der Ähnlichkeit der Dreiecke nach Kambly. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Proportionen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten, Lehre von den relativen Zahlen und den Potenzen nach Heis. Alle 14 Tage abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten.
Beschorner.
- b) Untertertia: Planimetrie: Beendigung der Dreieckslehre, Lehre vom Parallelogramm, Kreislehre nach Kambly. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Die vier Species. Alle 14 Tage abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten.
Beschorner.

- 8. Naturgeschichte, 2 St.** Mineralogie. Betrachtung der wichtigsten Mineralien und Gesteine; Übersicht über die geologischen Formationen.
Dr. Seidel.

3. Quarta.

Ordinarius: Ord. Lehrer **Troost.**

1. Religionslehre, 2 St.

- a) katholische: Die Lehre von den hl. Sakramenten nach dem Diözesan-Katechismus. Die bibl. Geschichte des N. T. mit bes. Berücksichtigung der sonn- und festtäglichen Evangelien nach der Diözesan-bibl. Geschichte.
Schröder.
- b) evangelische: Biblische Geschichte des A. T. von Josua bis zu Ende. Besprechung der sonntäglichen Evangelien. Einteilung und Reihenfolge der biblischen Bücher. Vom Katechismus: 1.—3. Hauptstück gelernt; 1. und vom 2. der 1. Artikel erklärt. Lieder und Sprüche gelernt.
Jedzek.

2. Deutsch, 2 St. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Schulz. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. In der Grammatik die Lehre vom zusammengesetzten Satze. Interpunktion. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

Der Ordinarius.

3. Latein, 9 St. Casuslehre und das Wichtigste aus der Moduslehre. Übersetzen und Vokabellernen aus Ostermanns Übungsbuch und Vocabular. Gelesen wurde aus Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Lysander, Epaminondas, Hannibal, M. Porcius Cato, T. Pomponius Atticus. — Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium und ein Specimen.

Der Ordinarius.

4. Französisch, 5 St. Abschnitt IV und V der prakt. Vorschule von Probst. Die Verba auf cer und ger, eler, eter, ayer, oyer und uyer. Die unregelmässigen Zeitwörter. Die Lehre vom Fürwort nach der Grammatik von Knebel. Übersetzung der entsprechenden Übungsstücke nach Probst I. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.

Schröder.

5. Geschichte und Geographie, 4 St.

a) Geschichte, 2 St.: Überblick über die griechische und römische Geschichte nach Jägers Hilfsbuch.

Der Ordinarius.

b) Geographie, 2 St.: Afrika und Amerika nach Seydlitz kl. Geographie und dem Atlas von Liechtenstern und Lange.

Dr. Steins.

6. Rechnen und Mathematik, 4 St.

a) Rechnen, 2 St.: Gewinn- und Verlustrechnung; Rabattrechnung; Gesellschafts- und Mischungsrechnung; Kettenrechnung. Alle 14 Tage abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten.

Dr. Seidel.

b) Mathematik, 2 St.: Planimetrie nach Kambly. Lehre von den Winkeln und Parallelen, Lehre vom Dreieck bis § 64.

Dr. Seidel.

7. Naturgeschichte, 2 St. Im Sommerhalbjahr Botanik: Betrachtung der wichtigsten Pflanzenfamilien im natürlichen System, Betrachtung häufig vorkommender Kryptogamen. Im Winterhalbjahr Zoologie; Mollusken, Insekten.

Dr. Seidel.

8. Zeichnen, 2 St. Schwierigere antike und moderne Ornamente mit Bleistift und zwei Kreiden. Versuche im Anwenden von Farben.

Holubars.

4. Quinta.

Ordinarius: Ord. Lehrer **Dr. Steins.**

1. Religionslehre, 2 St.

a) katholische: Die Lehre von dem Gebete und von den Geboten nach dem Diözesan-Katechismus. Die bibl. Geschichte des A. T. von Josua bis zur Zeit der Makkabäer nach der Diözesan-bibl. Geschichte.

Schröder.

b) evangelische: Combin. mit IV.

2 Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke nach Schulz Lesebuch I. Deklamation von Gedichten. Grammatik: Wiederholung des Früheren; die Lehre vom einfachen erweiterten und zusammengesetzten Satze. Alle 14 Tage ein Aufsatz.
Der Ordinarius.

3. Latein, 9 St. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre nach Schultz kl. Grammatik. Einige wichtige syntaktische Regeln. Vokabellernen aus Ostermanns Vokabular; Übersetzen nach dem Übungsbuch desselben. Wöchentlich abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit.
Der Ordinarius.

4. Französisch, 4 St. Einübung der Aussprache. Die Hilfszeitwörter avoir und être. Die zeigenden, bezüglichen und fragenden Fürwörter. Die drei regelmässigen Konjugationen. Vokabellernen und Übersetzen aus Probst, Praktische Vorschule, Abschnitt I, II und III. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.
Schröder.

5. Geschichte und Geographie, 3 St.

a) Geschichte, 1 St.: Deutsche Sagen und Geschichten aus dem Mittelalter.
Hauck.

b) Geographie, 2 St.: Kurze Wiederholung der physischen Geographie, dann Asien und Australien nach Seydlitz's kl. Geographie und dem Atlas von Liechtenstern und Lange.
Der Ordinarius.

6. Rechnen, 4 St. Einfache und zusammengesetzte Regel de Tri mit ganzen Zahlen, gewöhnlichen und Dezimal-Brüchen. Die Prozent- und Zinsrechnung. Anleitung zur Kenntnis und zum Zeichnen von Linien, Winkeln und geometrischen Figuren. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.
Holubars.

7. Naturgeschichte, 2 St. Im Sommerhalbjahr Botanik; Betrachtung einzelner Pflanzen und Zusammenfassung derselben zu Gattungen und Familien. Im Winterhalbjahr Zoologie; Vögel, Reptilien.
Dr. Seidel.

8. Schreiben, 2 St. Die Formen der lateinischen Schrift und der Rundschrift.
Holubars.

9. Zeichnen, 2 St. Die gebogene Linie, der Kreisbogen, die Kreislinie, die freigeschwungene Linie und verschiedenartigste Anwendung dieser Linien in Ornamenten, Blattkonstruktionen und stilisierten Pflanzenteilen.
Holubars.

5. Sexta.

Ordinarius: Ord. Lehrer **Hauck.**

1. Religionslehre. 3 St.

a) katholische: Einübung der gebräuchlichen Gebete. Die Glaubenslehre nach dem Diözesan-Katechismus. — Beichtunterricht. Die bibl. Geschichte von Erschaffung der Welt bis Josua nach der Diözesan-bibl. Geschichte.
Schröder.

b) evangelische: Combin. mit IV.

2. **Deutsch.** 3 St. Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten nach Schulz Lesebuch I. Vortrag von Gedichten und Übungen im Nacherzählen. Die Wortarten und die Lehre vom einfachen Satze. Orthographische Übungen. Alle 14 Tage eine Reinarbeit.
Der Ordinarius.

3. **Latein.** 9 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum Deponens einschliesslich nach Schultz kl. Gramm. Übersetzen und Vokabellernen aus Ostermanns Übungsbuch und Vokabular. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium und ein Specimen.
Der Ordinarius.

4. **Geschichte und Geographie.** 3 St.

a) Geschichte, 1 St.: Sagen und Geschichten aus dem Altertum.

Der Ordinarius.

b) Geographie, 2 St.: Die Elemente der mathematischen und physikalischen Geographie. Kurze Beschreibung der 5 Erdteile nach Seydlitz kl. Geographie und dem Atlas von Liechtenstern und Lange.

Der Ordinarius.

5. **Rechnen.** 4 St. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise. Resolution und Reduktion. Die vier Species mit gewöhnlichen Brüchen und Dezimalbrüchen. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.
Holubars.

6. **Naturgeschichte.** 2 St. Im Sommerhalbjahr Botanik; Betrachtung einzelner Pflanzen. Im Winterhalbjahr Zoologie; Säugetiere.
Dr. Seidel.

7. **Schreiben.** 2 St. Die Formen der lateinischen Schrift.

Holubars.

8. **Zeichnen.** 2 St. Übung des Auges durch Messen, Vergleichen, Teilen u. dgl. Zeichnen der senkrechten, wagerechten und schrägen Linie. Verbindung dieser Linien zu einfachen Flachornamenten.
Holubars.

Von dem Religionsunterricht einer der beiden christlichen Konfessionen war kein Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

1. **Turnen.** 2 Abteilungen in je 2 Stunden. VI, V und IV Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen nach dem amtlichen Leitfad.

III und II Freiübungen mit Handgeräten. An den Geräten turnt diese Abteilung in Riegen mit Vorturnern.
Holubars.

Dispensiert vom Turnen waren 6 Schüler teils auf Grund ärztlicher Zeugnisse, teils wegen augenscheinlicher Gebrechen.

2. Gesang. Jede Klasse 2 Stunden. Sexta allein 1 St. Einführung in die Kenntnis der Noten; die Tonleiter, der Dreiklang; Elementarregeln des Gesanges und Treffübungen nach Koths Gesanglehre. Vorübungen für die allgemeine Gesangstunde.

V und IV kombiniert 1 St. Ausser der Vorbereitung für den Chorgesang Fortsetzung der Übungen aus der Gesanglehre.

III und II. Die kontrapunktischen Übungen der Gesanglehre. Lieder und Motetten aus Beckers deutschen Männerchören. Vorübung für den allgemeinen Gesang.

Alle Klassen kombiniert 1 St. Lieder, religiöse und patriotische Gesänge aus Koths Liederstrauss. Grössere Chöre aus dem Repertorium für klassischen Chorgesang von B. Kothe. **Holubars.**

3. Fakultatives Zeichnen in II und III, 1 St. Freies Zeichnen im veränderten Massstabe nach Vorlagen und Modellen. Freie Perspektive. **Holubars.**

Am fakultativen Zeichnen in II und III nahmen im Sommersemester 10, im Wintersemester 8 Schüler teil. **Holubars.**

Gottesdienst.

Die katholischen Schüler wohnen an den Sonn- und Festtagen im Sommersemester um 8 Uhr, im Wintersemester um halb 9 Uhr, ausserdem Dienstag und Donnerstag vor Beginn des Unterrichts dem Gottesdienste in der St. Georgenhospitalkirche bei. Am Christi Himmelfahrtstage (10. Mai) führte Herr Religionslehrer Schröder 6 Schüler zur ersten hl. Kommunion.

Die evangelischen Schüler wohnen an den Sonn- und Feiertagen dem Gottesdienste der evangelischen Gemeinde bei. Am Palmsonntage v. J. wurden 11 Schüler der Anstalt konfirmiert.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

Circular-Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 17. März 1888. Dasselbe teilt einen Ministerial-Erlass vom 3. März mit, wonach aktive Militärpersonen von den städtischen Behörden nicht als Auswärtige zur Zahlung eines höheren Schulgeldes für ihre Kinder verpflichtet werden können.

C.-V. vom 27. März 1888. Dasselbe empfiehlt die Anschaffung der Werke F. L. Jahns, herausgegeben von Prof. Euler.

C.-V. vom 5. April 1888. Dasselbe teilt mit, dass die nächste Direktorenversammlung am 23.—25. Mai in Oppeln abgehalten werden wird.

C.-V. vom 16. April 1888. Dasselbe erfordert ein Gutachten über die Beteiligung von Ärzten an der Schulgesundheitspflege.

V. vom 16. April 1888. Dasselbe ermächtigt den Rektor, dem Kandidaten der Theologie Jedzek die Erteilung des evangelischen Religionsunterrichts an der Anstalt zu übertragen.

C.-V. vom 20. April 1888. Dasselbe macht aus Anlass eines besonderen Falls darauf aufmerksam, dass es unzulässig ist, Schüler durch Zwang oder Empfehlung an bestimmte Verkaufsstellen von Schulbedürfnissen zu weisen.

C.-V. vom 25. Mai 1888. Dasselbe teilt mit, dass von Ostern 1889 ab an Stelle der bisherigen katholischen Diözesan-biblischen Geschichte die grosse und kleine biblische Geschichte von Schuster treten wird.

C.-V. vom 1. Juni 1888. Dasselbe ordnet an, dass am 30. Juni eine Gedächtnisfeier zu Ehren Sr. Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Friedrich III stattfinden soll.

C.-V. vom 21. Juni 1888. Dasselbe empfiehlt die Anschaffung der Schrift von A. Gutzmann: Das Stottern und seine gründliche Beseitigung.

C.-V. vom 26. Juli 1888. Dasselbe teilt einen Ministerial-Erlass vom 13. Juli mit, wonach künftig alle an die vorgesetzten Behörden gerichteten Sendungen zu frankieren sind.

C.-V. vom 31. Juli 1888. Dasselbe teilt einen Ministerial-Erlass vom 23. Juni mit, wonach zufolge einer Allerhöchsten Bestimmung vom 9. Juli in sämtlichen Schulen die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden sollen.

V. vom 20. August 1888. Dem Oberlehrer Dr. Kopietz wird zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ein 6 wöchentlicher Urlaub bewilligt und zugleich genehmigt, dass zur Vertretung desselben der Kandidat des h. Schulamts Beschorner mit herangezogen werde.

V. vom 30. August 1888. Dasselbe genehmigt den Ausflug sämtlicher Klassen nach Reichenstein.

C.-V. vom 4. Dezember 1888. Dasselbe bestimmt die Ferienordnung für das Jahr 1889. Ostern. Schulschluss: Mittwoch, 10. April. Anfang des neuen Schuljahrs: Donnerstag, 25. April. Pfingsten. Schulschluss: Freitag, 7. Juni. Schulanfang: Donnerstag, 13. Juni. Sommerferien. Schulschluss: Freitag, 5. Juli. Schulanfang: Mittwoch, 7. August. Michaelis. Schulschluss: Sonnabend, 28. September. Schulanfang: Mittwoch, 9. Oktober. Weihnachten. Schulschluss: Sonnabend, 21. Dezember. Schulanfang: Dienstag, 7. Januar 1890.

C.-V. vom 12. Dezember 1888. Dasselbe macht auf einen Ministerial-Erlass vom 22. Juni aufmerksam, die Dispensation vom Zeichnen bei Augenleiden betreffend, wonach das ärztliche Zeugnis hierüber dem Kgl. Prov.-Schulkollegium vorzulegen ist und die betreffenden Schüler in den Zeichenstunden anderweitig zu beschäftigen sind.

C.-V. vom 22. Dezember 1888. Dasselbe teilt mit, dass von Beginn des nächsten Schuljahres ab an die Stelle des bisherigen katholischen Diözesan-Katechismus der Katechismus der Diözesen Köln und Münster als Diözesan-Katechismus treten wird.

V. vom 31. Dezember 1888. Dasselbe genehmigt die Veranstaltung einer öffentlichen Gesangsaufführung seitens des Progymnasiums am 20. Januar.

C.-V. vom 12. Januar 1889. Dasselbe empfiehlt das Buch: „Unsere Toten“ von Gustav Weck zur Anschaffung für die Schülerbibliothek.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1887–88 wurde am 24. März in üblicher Weise geschlossen. Prämienbücher für tadelloses Betragen, Fleiss und gute Fortschritte erhielten auf Beschluss der Lehrerkonferenz folgende Schüler: Die Sextaner Adolf Giehler, Karl Bahr, Kurt Dinter, Georg Landsberg; die Quintaner Felix Glatzer, Berthold Scholz, Felix Lonsky; die Quartaner Otto Brendel, Max Fischer, Franz Hoffmann; die Obertertianer Georg Schmidt, August Volkmer.

Der regelmässige Gang des Unterrichts wurde auch im abgelaufenen Schuljahr aus verschiedenen Ursachen wiederholt unterbrochen. Herr Dr. Seidel wurde für den 4. Juni zu einer mehrwöchentlichen militärischen Übung einberufen. Am 2. Juli musste Herr Dr. Steins sich auf eine Woche nach Glatz begeben, um als Geschworne zu fungieren. Zwei Tage darauf begann für Herrn Troost ebenfalls eine militärische Übung, die bis zum 11. August dauerte, mithin grösstenteils in die Sommerferien fiel. Infolge dessen fehlten an den beiden letzten Tagen vor den genannten Ferien 3 Lehrer zu gleicher Zeit. Die Störung, die sich aus der Abwesenheit des Herrn Dr. Seidel ergab, wurde jedoch einigermaßen dadurch ausgeglichen, dass der wissensch. Hilfslehrer Herr Beschorner die mathematischen und naturgeschichtlichen Stunden desselben übernahm. Am 22. August trat Herr Oberlehrer Dr. Kopietz wegen eines hartnäckigen Halsleidens einen zur Wiederherstellung seiner Gesundheit erbetenen 6wöchentlichen Urlaub an. Auch diesmal übernahm Herr Beschorner mit Genehmigung der vorgesetzten Behörden und des Magistrats den grösseren Teil der Vertretungsstunden. Am 10. November reiste Herr Religionslehrer Schröder behufs Ablegung seiner Staatsprüfung nach Münster, von wo er erst am 27. zurückkehren konnte. Endlich wurde derselbe durch Krankheit vom 20. Februar d. J. bis zum 8. März von der Schule fern gehalten. Vom 22.–26. Mai war der Unterzeichnete abwesend, um der Direktorenkonferenz in Oppeln beizuwohnen.

Während der Osterferien v. J. liess der Magistrat den Schulhof mit einer Anzahl schon ziemlich herangewachsener Bäume besetzen, welche nicht nur zur Verschönerung desselben beitragen, sondern auch als Schattenspender einem bisher an heissen Sommertagen sehr fühlbaren Übelstande abhelfen.

Die längst erwartete, aber darum nicht minder tief erschütternde Trauerkunde, dass der Tod unsern vielgeliebten Kaiser und König Friedrich am 15. Juni nach kaum 3monatlicher Regierung von seinen namenlosen Leiden erlöst habe, wurde den Schülern gleich nach dem Eintreffen derselben durch den Unterzeichneten in einer kurzen Ansprache mitgeteilt. Die öffentliche Trauerfeier für Se. Majestät fand am 30. Juni statt, wobei Herr Troost die Gedächtnisrede hielt.

Infolge grosser Hitze wurde der Unterricht an den Nachmittagen des 26. Juni und des 13. August ausgesetzt.

Am 2. September wurde der Jahrestag des Sieges bei Sedan in herkömmlicher Weise durch Gesang und eine Ansprache des Rektors gefeiert.

Am 11. September wurde der alljährliche Ausflug unternommen. Derselbe war ursprünglich auf den 4. angesetzt gewesen, jedoch wegen ungünstiger Witterung um eine Woche verschoben worden. Diesmal gingen alle Klassen nach Reichenstein, der Gucke und dem Schlackenthal. Leider musste der Rückweg von Reichenstein bis Camenz unter strömendem Regen zurückgelegt werden, so dass alle Beteiligten völlig durchnässt wurden. Glücklicherweise scheint niemand einen Nachteil für seine Gesundheit davongetragen zu haben.

Am 18. Oktober, als dem Geburtstage Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Friedrich, wurde zufolge des oben erwähnten Allerhöchsten Erlasses vom 9. Juli eine Gedächtnisfeier im Kreise der Schule begangen, wobei Herr Dr. Steins die Ansprache hielt.

Am 21. Dezember hielt der Herr Generalsuperintendent Dr. Erdmann eine Revision des evangelischen Religionsunterrichts ab, indem er demselben in allen Abteilungen beiwohnte.

Am 20. Januar d. J. veranstaltete der Gesanglehrer Herr Holubars mit Genehmigung der vorgesetzten Behörden und des Unterzeichneten zum ersten Male mit dem Gesangchor des Progymnasiums eine öffentliche Aufführung, bei welcher auch eine Anzahl Damen und Herren aus der Stadt mitwirkten. Dieselbe fand im grossen Saale des gelben Löwen vor einer zahlreichen Zuhörerschaft statt und verlief nach dem allgemeinen Urteil in sehr befriedigender Weise. Das Programm war folgendes: I. Teil: 1) Abendlied von Gellert, komp. von Haydn. 2) Siegesgesang aus Judas Makkabäus von Händel. 3) Frühlingsglaube von Schubert. 4) „Gott ist die Liebe“ von Schnabel. 5) Zigeunerleben von Schumann. II. Teil: Grossmütterchens Traum von Otto Müller, letzteres mit eingelegten lebenden Bildern. Das Eintrittsgeld betrug 1 Mk. für numerierte und 0,75 Mk. für die übrigen Plätze. Der Gesamtertrag belief sich auf 243,60 Mk. Davon gehen ab für Unkosten 115,60 Mk. Es bleibt also ein Reinertrag von 128 Mk., die zu Schulzwecken verwendet werden sollen und zwar die eine Hälfte zur Anschaffung von Musikalien und Lehrmitteln fürs Zeichnen und Malen, die andere zur Ausschmückung der Aula und der Turnhalle durch Büsten. Der Unterzeichnete nimmt an dieser Stelle noch einmal Veranlassung, allen Mitwirkenden im Namen der Anstalt seinen aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Am 9. März, als dem Todestage unseres unvergesslichen Heldenkaisers Wilhelm I., wurde im Kreise der Schule eine Gedächtnisfeier in ähnlicher Weise wie am 18. Oktober veranstaltet. Die Ansprache an die Schüler hielt Herr Oberlehrer Dr. Kopietz.

Nachdem vom 6.—11. März die schriftlichen Arbeiten für die Abgangsprüfung angefertigt worden waren, fand am 13. März die mündliche Prüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Slawitzky statt. Der eine Obersekundaner, der sich zur Prüfung gemeldet hatte, Paul Krause, erhielt das Zeugnis der Reife für Prima. Vgl. die statistischen Nachrichten Nr. 3.

Am 22. März als dem Geburtstage des hochseligen Kaisers Wilhelm I. wurde wie am 9. eine Gedächtnisfeier im Kreise der Schule abgehalten. Die Ansprache hielt Herr Dr. Seidel.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1888—89.

	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	2	6	13	20	19	19	27	106
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1887/88	2	2	2	4	5	5	3	23
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern...	1	9	13	12	13	23	—	72
3b. „ „ Aufnahme „ „ ...	1	—	—	—	2	4	17	24
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1888/89	2	12	15	14	17	28	18	106
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	—	—	2	3
6. Abgang „ „	1	2	—	—	1	3	—	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	1	—	1	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	1	11	15	14	17	25	21	104
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang „ „	—	—	—	1	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1889	1	11	15	13	17	25	22	104
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889.	19,0	18,4	15,11	15,0	13,3	12,10	12,2	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kathol.	Evang.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfang des Sommersemesters	64	32	—	10	60	46	—
2. Im Anfang des Wintersemesters	64	31	—	9	57	47	—
3. Am 1. Februar 1889	63	32	—	9	56	48	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 2, Michaelis: 2 Schüler, davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: 3.

3. Übersicht über die Abiturienten

am Ostertermin 1889.

Krause Paul, geb. den 20. April 1870 zu Tarnau, Kreis Frankenstein, katholisch, Sohn des Wirtschafts-Inspektors Paul Krause in Frankenstein, war 6 $\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Progymnasium, davon 2 Jahre in Sekunda und will in die Prima eines Gymnasiums eintreten.

V. Bibliothek und Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die **Lehrerbibliothek** wurde während des abgelaufenen Schuljahres angeschafft: Sophokles ed. Schmelzer, 7. Bd.; Jordan, Polnisches und Böhmisches Wörterbuch; Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache; Eberhard, Synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache; Braut, Aufgaben zum Übersetzen ins Lat.; Mätzner, Franz. Gram.; Götzinger, Deutsche Dichter; Überweg, Geschichte der Philosophie; Blass, Attische Beredsamkeit, 2. und 3. Bd.; Kleyer, Differentialrechnung; Krebs, Antibarbarus der lat. Sprache (Lief. 9–10); Zeller, Philosophie der Griechen 3. Bd.; Kratz, Prüfungen für das h. Lehramt; Thieme Wessely, Englisch-Wörterbuch; Vergil ed. Gebhardi, 2. Teil; Lübke, Grundriss der Kunstgeschichte; Andree, Handatlas (Supplement zur 1. Aufl.); Schuster-Regnier, Franz. Wörterbuch; Benecke, Franz. Grammatik; Schmidt, Kaiser Wilhelm und seine Zeit; Breiting, Studium und Unterricht des Französischen; Wiese, Gesetze und Verordnungen für die h. Schulen Preussens, 2. Bd. 3. Aufl.; Helbig, das Homerische Epos; Schmidt-Rimpler, Schule und Auge; Frick und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 14–16; Homers Odyssee erkl. von Faesi; Schlüter, Germania (Deutsche Kriegsdichtung von 1870–71); G. Weck, Unsere Toten; Schlechtendal, Flora von Deutschland (Generalregister).

Geschenkt wurde vom ord. Lehrer Herrn Hauck:

Schmelzer, Entwürfe zu griech. Exercitien; Gottschick, Beispielsammlung zum Übersetzen ins Griechische; Wohlreb, Aufgabensammlung zum Übers. ins Griechische; Schneider-Passow, Griech. Handwörterbuch; Bauer, Übungsbuch zum Übers. ins Griechische; Aeschylus Persae rec. Oberdiek; Arriani Anabasis, erkl. von Abicht 1. Heft; Sophokles, König Oedipus von Wolff; Witt, Griech. Götter- und Heldengeschichten.

An Zeitschriften werden für die Lehrerbibliothek gehalten: Zarnckes Litterar. Centralblatt; Fleckeisens Jahrb. für Philologie und Pädagogik; Humboldt (Monatsschrift für die gesammten Naturwissenschaften); Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens; ausserdem das Statistische Jahrbuch der höheren Schulen.

2. Für die **Schülerbibliothek**: Hirt, Historische Bildertafeln; Hellwald und Beck; Das Osmanische Reich, 2 Bde.; Das Buch der Erfindungen, Bd. 8; Schmidt, Die Königin Luise; W. Hauff, Märchen; Marryat, Die 3 Kutter und Japhet, der seinen Vater sucht; Herchenbach, Erzählungen, 14 Bdchen.; Friedel, Die deutsche Kaiserstadt Berlin.

Ausserdem wurde der Betrag von Mk. 18,30, welche sich als Überschuss aus der Geldsammlung für den letzten Ausflug ergaben, und wozu der Vater eines Schülers noch 1 Mk. beisteuerte, zu folgenden Anschaffungen für die Schülerbibliothek verwendet: Conscience, Erzählungen, 13 Bdchen.; Keil, Von der Schulbank nach Afrika; Pflug, Geschichtsbilder, Bd. 1; Kühn, Barbarossa; Chr. von Schmid, Erzählungen, 4 Bdchen.

3. Für die **Unterstützungsbibliothek**: Stein, Geschichte des Altertums; Paganel, Histoire de Frédéric le Grand; Wesener, Griech. Elementarbuch II; Süpffe, Aufgaben II;

Koch, Griech. Grammatik, Schulz, Lat. Grammatik, Böhme, Griech. Aufgaben, Seydlitz, kleine Geographie, Schellen, Rechenaufgaben I.

4. Für die **naturwissenschaftlichen** Sammlungen: 2 Drahtrollen für Induktionsversuche, eine pneumatische Wanne von Zinkblech und eine solche von Porzellan (für Quecksilber), 5 ausgestopfte Vögel (*Upupa epops*, *Picus major*, *Turdus viscivorus*, *Motacilla alba*, *Fringilla carduelis*); ein menschliches Skelett.

Geschenkt wurde: Von Herrn Kunstgärtner Omonsky: die Photographie eines Bastards von Birkhuhn und Fasan; vom Obertertianer Hentschel: ein Schädel skelett vom Iltis (*Mustela putorius*), vom Untersekundaner Bittner: ein Iltis (*Mustela foina*), vom Untersekundaner Schmidt: Granaten aus Glimmerschiefer, Granatfels, vom Untertertianer Pilz: 2 Exemplare der glatten Natter (*Coronella austriaca*), von Herrn Gerichtssekretär Mader: ein Iltis (*Mustela putorius*), ein Rüttelfalk (*Falco tinnunculus*), von Herrn Amtsrichter Rädler: Schwefel mit Augit vom Vesuv, vom Quartaner Stiebeiner: eine Schale des Riesenhorns (*Strombus gigas*), von Herrn Expeditionsvorsteher Gabruque: Phosphorit, von Herrn Amtsvorsteher Volkmer in Zadel: ein Raufussbussard (*Archibutes lagopus*), vom Sextaner Schrom: ein Schädel skelett vom Steinmarder (*Mustela foina*), von Herrn Postsekretär Pfeiffer: 17 Schmetterlinge, vom Quartaner Hans Köhler: 6 Schmetterlinge.

5. an **geographischen** Lehrmitteln: Stumme physikalische Schulwandkarte von Skandinavien, Politische Schulwandkarte von Australien und Polynesien.

6. für den **Zeichenunterricht**: Wendlers Zeichenhalle für 1888, Häuselmann, Populäre Farbenlehre; Sager, Das Malen mit Wasserfarben; Wunderlich, Methodik des Freihandzeichnens; Classen, Farbige Ornamente und Farbige Flachornamente; Hirth, Freihandzeichnenunterricht; Stahlmann, Leitfaden für den Zeichenunterricht in Volksschulen.

7. für den **Turnunterricht**: Ein Springkasten mit 4 abnehmbaren Kastensätzen.

Indem der Unterzeichnete hiermit sämtlichen Geschenkgebern im Namen der Anstalt den aufrichtigsten Dank abstattet, erlaubt er sich die weitere Vermehrung der Bibliothek und der Sammlungen allen Gönnern und Freunden des Progymnasiums angelegentlichst zu empfehlen

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der aus freiwilligen Beiträgen hiesiger Bürger zur Anschaffung von Prämien für wohlgesittete, fleissige und gut fortschreitende Schüler, welcher am Ende des vorigen Schuljahrs 1000 Mk. mit einem Zinsenertrag von Mk. 46,55 betrug, ist durch einen Gönner der Anstalt, der nicht genannt sein will, um 20 Mk. vermehrt worden, wofür der Unterzeichnete im Namen der Anstalt seinen wärmsten Dank ausspricht.

Von der Zahlung des Schulgeldes waren zu Ende des Schuljahrs 3 Schüler ganz und 2 zur Hälfte befreit.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die öffentliche Prüfung wird Dienstag, den 9. April, vormittags, abgehalten und zwar in folgender Ordnung:

8—8,54	Sexta:	Deutsch, Hauck. Latein, Hauck.
8,54—9,48	Quinta:	Rechnen, Holubars. Geographie, Dr. Steins.
9,48—10,42	Quarta:	Latein, Troost. Französisch, Schröder.
10,42—11,36	Tertia:	Mathematik, Beschorner. Griechisch, der Rektor.
11,36—12,30	Sekunda:	Vergil, Troost. Geschichte, Dr. Kopietz.

Mittwoch, den 10. April, vormittags um halb 10 Uhr, nach Beendigung des Schlussgottesdienstes findet die Verteilung der Prämien und die Abiturientenentlassung statt, hierauf in den Klassen die Bekanntmachung der Versetzungen und die Ausgabe der Zeugnisse.

Das neue Schuljahr

beginnt Donnerstag, den 25. April, und zwar für die katholischen Schüler vormittags um 8 Uhr mit einer hl. Messe, für die übrigen Schüler um halb 9 Uhr. Die zur Aufnahme Angemeldeten, die nicht von einer anderen höheren Schule kommen, haben sich bereits Mittwoch, den 24. April, vormittags um 9 Uhr, im Schulgebäude zur Prüfung einzufinden. Bei der Anmeldung ist das Geburts- bzw. Taufzeugnis, der Impf- bzw. Wiederimpfungschein und ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule vorzulegen, ausserdem sind 3 Mark Eintrittsgebühr zu entrichten. Das Schulgeld beträgt für alle Klassen jährlich 90 Mark, welche in halbjährlichen Raten zu Anfang eines jeden Semesters an der Stadtkasse zahlbar sind.

Die in Sexta Aufzunehmenden müssen in der Regel das 9. Lebensjahr vollendet haben. An Vorkenntnissen wird für diese Klasse verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche Handschrift, Fertigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den 4 Species mit ganzen Zahlen bis 1000, einige Bekanntschaft mit der Biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments.

Auskunft über geeignete Wohnungen für Auswärtige, deren Wahl und Wechsel übrigens der **vorher** einzuholenden Zustimmung des Unterzeichneten bedarf, ist derselbe zu erteilen gern bereit.

Frankenstein, den 28. März 1889.

Dr. Thomé, Rektor.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die öffentliche Prüfung wird bekanntlich am 2. April vorübergehend ausgesetzt und zwar in folgender Ordnung:

1. Klasse	1. April	2. April	3. April
1. Klasse	1. April	2. April	3. April
2. Klasse	1. April	2. April	3. April
3. Klasse	1. April	2. April	3. April
4. Klasse	1. April	2. April	3. April
5. Klasse	1. April	2. April	3. April
6. Klasse	1. April	2. April	3. April
7. Klasse	1. April	2. April	3. April
8. Klasse	1. April	2. April	3. April
9. Klasse	1. April	2. April	3. April
10. Klasse	1. April	2. April	3. April

Mitteilung vom 10. April, betreffend die öffentliche Prüfung der Schüler und deren Eltern. Die öffentliche Prüfung wird bekanntlich am 2. April vorübergehend ausgesetzt und zwar in folgender Ordnung:

Das neue Schuljahr

Beginnt Donnerstag, den 20. April, und zwar für die katholischen Schüler vorerst um 8 Uhr mit einer Messe für die verstorbenen Schüler am 9. April. Die zur Aufnahme Angehörigen, die nicht von einer anderen Schule kommen, haben sich bereits Mittwoch, den 21. April, vorzubereiten. Die katholischen Schüler der 1. bis 4. Klasse, die der Anmeldung in der Schule waren, werden am 20. April, den 21. April, um 8 Uhr, und ein Aufnahmepersonal von der ersten katholischen Schule vorzubereiten, anzureichen und 8 Mark Blattsilber zu erhalten. Das Schulgeld beträgt für alle Klassen jährlich 30 Mark, welche in halbjährlichen Raten zu Anfang eines jeden Semesters an der Stadtkasse zahlbar sind.

Die in erster Aufnahmemonat müssen in der Regel das 9. Schuljahr vollenden. Die Aufnahme in das 9. Schuljahr wird bekanntlich am 2. April vorübergehend ausgesetzt und zwar in folgender Ordnung:

Freiburger, den 20. April 1904.
Dr. Thoma, Rektor.

